

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 64 (1989)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Neues aus dem SUOV

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NEUES AUS DEM SUOV

## Im Kampf gegen eine Schweiz ohne Armee

### Die ideelle Grundhaltung des SUOV

HEE. Am 26. November dieses Jahres kommt die eidgenössische Volksinitiative «Schweiz ohne Armee» zur Abstimmung. Wie sollen sich nun der Schweizerische Unteroffiziersverband (SUOV), seine Kantonalverbände und Sektionen verhalten? Dürfen die militärischen Vereine, die parteipolitisch und konfessionell neutral sind, hier überhaupt aktiv werden? Den Zentralstatuten des SUOV ist unter dem Stichwort «Ideelle Grundhaltung» folgendes zu entnehmen:

«Er (der SUOV) verpflichtet sich und seine Mitglieder auf eine positive Einstellung zu der für die Erhaltung der Freiheit und Unabhängigkeit unseres Landes erforderlichen Wehrbereitschaft und wendet sich gegen alle negativen oder defätistischen Einstellungen gegenüber der Eidgenossenschaft und ihrem Wehrwesen.»

Gleiche oder ähnliche Formulierungen sind in allen Kantonal- und Sektionsstatuten enthalten, und folglich stellt sich gar nicht die Frage, ob die Unteroffiziersverbände und -vereine aktiv werden sollen, sondern in welcher Weise sie dies tun wollen.

### Was sollen die Unteroffiziersvereine tun?

Damit zu diesem Thema ein Ideenaustausch zustande kommt, hat der Rubrikredaktor bei den deutschschweizerischen Kantonalverbänden und Sektionen eine Umfrage gemacht und den Präsidenten die Frage gestellt:

«Was wird Ihr Kantonalverband/Ihre UOV-Sektion unternehmen, um die Initiative Schweiz ohne Armee zu bekämpfen?»

Weil zum jetzigen Zeitpunkt die Beschlüsse noch nicht in allen Kantonalverbänden und Sektionen gefasst sind, wurde den Präsidenten auch die Möglichkeit gegeben, ihre persönliche Meinung zu äussern. Im folgenden sei ein Teil der eingegangenen Antworten wiedergegeben.



## VERBAND SOLOTHURNISCHER UNTEROFFIZIERS-VEREINE

### Wm Urs Wolf, Kantonalpräsident, Solothurn:

Im Kanton Solothurn werden nicht die einzelnen Vereine im Abstimmungskampf hervortreten. Hingegen wird die Vereinigung der militärischen Vereine und Verbände (steht unter der Führung des kantonalen Unteroffiziersverbandes) aktiv in den Abstimmungskampf eingreifen. Wir möchten nicht die Kräfte verzetteln, sondern diese auf die gemeinsamen Anstrengungen konzentrieren. Die total 21 militärischen Vereine und Verbände werden so mehr Gewicht haben und auch in der Öffentlichkeit besser beachtet werden.

Bereits seit anfangs 1988 haben wir uns mit dieser Problematik befasst, und nach mehreren Sitzungen wurde folgendes Konzept beschlossen:

1. Jedem Mitglied eines militärischen Vereins wird eine Broschüre abgegeben. Auflage zirka 5000 Stück. Diese Broschüre wird von kompetenten Leuten aus unseren Kreisen gestaltet und redigiert. Wir wollen damit Diskussions- und Argu-

mentationshilfen zur Verfügung stellen, die speziell für unsere Bedürfnisse gestaltet sind, geeignet, um in der Familie, am Arbeitsplatz, am Stammtisch usw aktuell und kompetent mitreden zu können.

2. Wir starten eine Inseratenkampagne in allen Tageszeitungen des Kantons. Idee: Ein Argument der Initianten – unsere kurze und prägnante Erwiderung darauf.

Diese Inserate werden unterzeichnet von allen mitwirkenden militärischen Vereinen und Verbänden. Wir wollen damit auch erreichen, dass die Öffentlichkeit zur Kenntnis nimmt, wie viele Vereine und Verbände es gibt, die sich ausserdienstlich betätigen und für unsere Armee einstehen.

3. Koordination von Leserbriefen

Wir koordinieren diese Leserbriefe so, dass im Prinzip jeden Tag und in jeder Zeitung ein Leserbrief erscheinen soll. Es ist nicht die Meinung, dass die Vereine diese Leserbriefe verfassen sollen. Diese sollen von Mitgliedern dieser Vereine geschrieben werden.

Diese ganzen Aktionen haben natürlich auch finanzielle Konsequenzen.

Wir finanzieren dies mit Sammelaktionen und vor allem auch durch eigene Beiträge. Die mitmachenden Vereine und Verbände haben sich verpflichtet, mindestens Fr 2.– pro Mitglied für diese Aktionen zu entrichten.



### Lt Roberto Scarinzi, Pressechef, Biel:

- \* Informationen und Mitteilungen der Mitglieder im Mitteilungsblatt des UOV Biel «Der Unteroffizier». Abdrucken von Stellungnahmen wichtiger politischer und militärischer Persönlichkeiten; Stellungnahmen des Pressechefs und der Mitglieder des UOV Biel.
- \* Leserbriefaktionen in der Regionalpresse durch Mitglieder/Pressechef kurz vor Abstimmung.
- \* Kaderübung (Thema noch unbestimmt) gemäss Auflagen SUOV.
- \* Pressekonzept UOV Biel/Lokalpresse zur Abstimmungsvorlage (es besteht bereits ein rudimentäres Konzept, welches mit der Lokalpresse noch ausdiskutiert werden muss).  
Erscheinen einer Serie in der Lokalpresse über:  
– Die Armee als Arbeitgeber  
– Wer ist die Armee? (Feature über die Meinung der Bieler Bevölkerung)  
– Ausserdienstliche Aktivitäten (kurze Feature über die Militärvereine der Region Biel).  
– Aufrufe und Pressemitteilungen der militärischen Vereine.



## UNTEROFFIZIERSVERBAND THURGAU

### Wm Rolf Müller, Kantonalpräsident, Bottighofen:

Der Unteroffiziersverband Thurgau erachtet es als Pflicht, sich gegen diese Initiative einzusetzen mit dem Ziel,

- eine möglichst hohe Stimmbeteiligung
  - und ein gutes Abstimmungsresultat zu erreichen.
- Zu den Aufgaben des Verbandes gehört eine verstärkte Präsenz nach aussen, zum Beispiel der

Sternmarsch (Jubiläum 125 Jahre SUOV) mit einem Referat von Korpskommandant Josef Feldmann und die Jubiläumsfeier «50 Jahre Kriegsmobilmachung». Der Unteroffiziersverband Thurgau setzt ein Abstimmungskomitee ein mit dem Zweck:

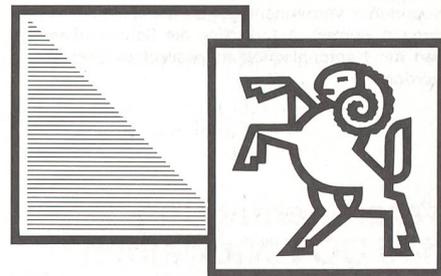
- die Sektionen in ihren Aktivitäten zu unterstützen
- sämtliche in Frage kommenden Aktivitäten zu unterstützen
- Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Sektionen zu fördern
- Aktionen terminlich zu koordinieren
- Querverbindung zur kantonalen Offiziersgesellschaft
- laufende Lagebeurteilung

Jedes UOV-Mitglied wird in den Genuss eines Argumentenkataloges gelangen, und die Sektionen werden die Gelegenheit erhalten, an einem Ausbildungsseminar der kantonalen Offiziersgesellschaft teilzunehmen, um sich auf eine allfällige Referententätigkeit vorzubereiten.

Träger des eigentlichen Abstimmungskampfes werden die Sektionen und die einzelnen Mitglieder sein. Ein Schwerpunkt wird die persönliche Einflussnahme im Bekanntenkreis sein. Jede Sektion hat eine konkrete Aktion (z B Strasseninformationsstand usw) durchzuführen.

## KUOV

### ZÜRICH-SCHAFFHAUSEN



### Adj Uof Fritz Burkhalter, Kantonalpräsident, Dübendorf:

Die Verbandsleitung des KUOV Zürich-Schaffhausen überlässt die Aktionen in dieser Angelegenheit den Sektionen, sie steht aber diesen unterstützend zur Seite. Ich selber bin in der Gruppe der Kantonalen Offiziersgesellschaft Zürich, welche verschiedene Aktionen plant, und werde die laufenden Aktionen jeweils an die KUOV-Sektionen weiterleiten. Der KUOV Zürich-Schaffhausen wird aber sicher den SUOV-Jubiläumsmarsch ebenfalls dazu benutzen, um gegen die Armeegegner zu wirken. Wir werden beim Forchdenkmal alle Mitglieder, welche am Marsch teilnehmen, mit einer Militärmusik begrüßen, und Nationalrat Dr Christoph Blocher wird eine Ansprache halten. Dazu werden selbstverständlich auch die Presse und das Radio eingeladen. Als zweite Veranstaltung wird die Waffenschau in Zürich ebenfalls für uns Gelegenheit sein, um für die Armee zu werben. Dazu benötigen wir aber die Mitarbeit des SUOV und des «Schweizer Soldat». Von mir aus gesehen wäre eine grössere Anzahl der Februar-Nummer, in der unser KUOV sehr gut beschrieben ist, zum Verteilen sehr geeignet.

### Von der grossen Forderung

Chef sein ist keine Beschäftigung für arme Leute. Der Chef muss täglich und stündlich viel ausgeben. Der unverhoffte Tag kann mit einer grossen Forderung kommen. Darum muss er auch viel zu nehmen wissen.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)



## UOV Baselland

Wm Thomas Buser, Präsident, Zunzgen:

Nebst Aktivitäten ohne direkten Hinweis auf die Initiative, wie Vorstellung des Bernhard-Theaters («Gilberte de Courgenay»), Organisation Erinnerungsschiessen «50 Jahre Mobilmachung», soll vermehrt durch unseren Pressechef das gute Einvernehmen zur Presse gepflegt werden, auf dass nebst unseren Aktivitäten auch die Öffentlichkeit einen aktiven UOV Baselland zur Kenntnis nimmt.

Vor der Abstimmung soll mit einer gemeinsamen, noch nicht definierten Aktion, zusammen mit befreundeten Verbänden, gegen die Initiative vorgegangen werden. Auch sollen die Schützenkameraden der Kantonschützengesellschaft einbezogen werden.

## Veteranentagung des UOV Nidwalden

Von Jules Lustenberger

Rund dreissig Veteranen des UOV Nidwalden tagten in Stans, wo sie im Landratsaal von Veteranen-Obmann Roland Merz willkommen geheissen wurden. Einen speziellen Gruss richtete er an Ständerat Norbert Zumbühl, an den Obmann der Veteranenvereinigung des SUOV, Henri Hächler aus Genf, und an den Vereinssenior, den 95jährigen und immer vitalen Charly Widmer aus Hergiswil.

50 Jahre seien vergangen, seit viele der Veteranen in den Aktivdienst eingerückt seien und oft unter schweren Bedingungen sich für den Schutz der Heimat einsetzten, führte Roland Merz aus. Wenn unser Land vor feindlichen Übergriffen oder gar Krieg verschont worden sei, so sei dies zu grossen Teilen dem Wehrwillen der Schweiz im allgemeinen und der Armee im besonderen zu verdanken gewesen. Hinter dieser Armee habe aber das ganze Volk gestanden. Wenn heute, in Zeiten des Wohlstandes, die Existenz der Armee in Frage gestellt werde, dann müsse das zu denken geben. Man sei damals für den Erhalt der Freiheit und Eigenständigkeit eingestanden, und dieses Erbe zu bewahren, sei Pflicht und ehrenvolle Aufgabe der heutigen und morgigen Generationen.



Das Prosit gilt dem 95jährigen Charly Widmer vom UOV Nidwalden. Rechts von ihm Veteranenobmann Roland Merz und Ständerat Norbert Zumbühl, links SUOV-Veteranenobmann Henri Hächler aus Genf.

### Keine «Hurra-Armee» ...

Auch Ständerat Norbert Zumbühl rief dazu auf, bei der kommenden Abstimmung «Schweiz ohne Armee» wachsam zu bleiben. Auch wenn der Wehrwille der Schweizer Bürgerinnen und Bürger noch in hohem Masse vorhanden sei, so dürfe man bei und vor der Abstimmung nicht den Fehler der Gleichgültigkeit oder Nachlässigkeit begehen. «Wir wollen keine «Hurra-Armee», und die Armee darf auch nicht als heilige Kuh gelten. Erkennen müssen wir aber die heute und morgen bleibende Notwendigkeit der Wehrbereitschaft als Garant für den Erhalt der Selbstständigkeit unseres Staates. Und dazu bekennen müssen wir uns in entscheidenden Momenten», mahnte Ständerat Zumbühl.

### Führung durch das Rathaus

Für eine Führung der Veteranen durch das Rathaus hatte sich Staatsarchivar Dr Hansjakob Achermann zur Verfügung gestellt. Seinen Ausführungen zu den baulichen Aspekten des Rathauses und zu dessen künstlerischer Ausstattung wusste er viele interessante geschichtliche Erläuterungen und Zusammenhänge beizufügen, die von den Veteranen mit Interesse aufgenommen wurden.

### Gemütlicher Nachmittag

Nach einem Apéro im Rathaus, wobei Berti Käslin und Martha von Rotz nicht nur einen guten Weissen servierten, sondern die Anwesenden auch mit einem schönen Jodellied erfreuten, begaben sich die alten Kameraden in die Trachtenstube, wo sie ein gutes Mittagessen erwartete. Das kameradschaftliche Beisammensein wurde mit Auftritten der Trachtengruppe Stans unterhaltsam bereichert. Sehr guten Anklang fand die Idee, eine Delegation der Versammelten zu verhandelnden und verdienten Veteranen zu entsenden.

## Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

### UOV Biel

Hermann Scherler wurde als neuer Ehrenpräsident gewählt. Vom Jubiläumsreingewinn wurden tausend Franken an die Spendenaktion «Denk an mich» überwiesen.

### UOV Bucheggberg

Unter der Leitung von Oberst Werner Rüefli wird am 2. September 1989 der Jura-Patrouillenlauf durchgeführt.

### UOV Gaster

An der Stelle von Wm Erich Riget wird fortan Oblt Ruedi Bleiker als Vereinspräsident amtierend.

### UOV Interlaken

An der Hauptversammlung wurden die Junioren als stimmfähige Vereinsmitglieder aufgenommen.

### UOV Lenzburg

Kpl Heinz Pfenninger ist als Präsident gewählt worden.

### UOV Stadt Luzern

Die Wettkämpfergruppe wird mit einem schmucken Allwetter-Trainingsanzug ausgerüstet.

### UOV Nidwalden

Der Ausgangspunkt des Nidwaldner Sternmarsches soll in Zukunft Stans sein, mit Schlaufen in Richtung Wolfenschüssen, Buochs und Stansstad.

### UOV Spiez

Die alte Fahrküche wird renoviert, damit sie wieder zum Kochen benützt werden kann.

### UOV Untersee-Rhein

Hptm Christian Birchmeier hielt einen Vortrag über die schweizerische Waffenstillstandskommission in Korea.

HEE

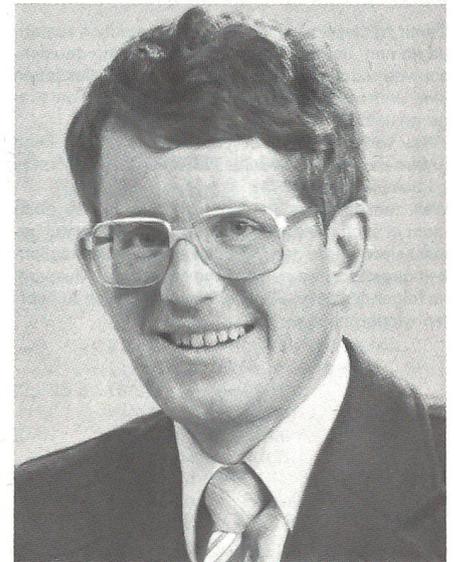
# SCHWEIZERISCHE ARMEE

### Versteigerung von Armee-Material in Thun

Am 26. April findet in Thun, Areal AMP Schwäbis, die alljährliche Fahrzeugversteigerung statt. Neben ungefähr 450 Motorfahrzeugen der Armee und verschiedener Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kauf angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials erscheint als Inserat in dieser Zeitung. Der **detaillierte Verkaufskatalog** kann direkt bei der Direktion der Armeemotorfahrzeugparks in 3602 Thun mit Postkarte bestellt werden und wird ab Mitte April versandt. Th



### Neuer Chef EMD – Bundesrat Kaspar Villiger



Am Mittwoch, 1. Februar 1989, wählte die Vereinigte Bundesversammlung den Luzerner Ständerat Kaspar Villiger zum Bundesrat.

Bereits zwei Tage später, nach einer kurzen Sitzung des nun wieder vollzähligen Bundesrates, wurde dem neuen Bundesrat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) zugeteilt; zudem amtierte er als Stellvertreter im Departement des Innern. Kaspar Villiger, der Spross einer in Pffeikon seit 100 Jahren ansässigen Stumpfen- und Zigarrendynastie, wurde 1941 geboren, liess sich an der ETH zum Maschinen-Ingenieur ausbilden und musste schon mit 25 Jahren seinen verstorbenen Vater in der Firmenleitung ersetzen. Politisch gehörte er zunächst dem Luzerner Grossen Rat an, wurde später freisinniger Nationalrat und vor vier Jahren Ständerat. Militärisch geht er aus der Artillerie hervor, war später Motorfahreroffizier, Kompaniekommandant und zuletzt Motorfahrzeugstellungs-Offizier im Stab eines Mobilmachungsplatzes. Das Eidgenössische Militärdepartement hat mit Bundesrat Kaspar Villiger einen kompetenten Chef erhalten. Reiche Truppenerfahrungen